



Bopplisser Zytig

AUSGABE 3.2026



HALLO BI-NA-BI
GRÜEZI GWUNDERWERK
ADIEU LÄGERNSTÜBLI

Inhaltsverzeichnis

FÜRS ERSTE

Das Wort des Gemeinderatpräsidenten	4
---	---

MAIERISLI

Save-The-Date: Christbaumschmücken und Weihnachtsmarkt Boppelsen 2026	5
Kerzenziehen Boppelsen 7.–14. November 2026	5
17 Jahre Lägernstübli – eine Ära geht zu Ende	6
BI-NA-BI: Afro-Fusion aus Boppelsen	8
Mehr Bus, mehr Freiheit am Wochenende.....	11
Wer hilft mit... im Naturschutzgebiet Boppelser Weid	12
40 Stimmen + 2 Männerchöre + 1 Chorleiter = 2 Konzerte	13
Dorfgebet in Boppelsen	14
Dorftreffpunkt gWunderWerk	15

SPORTLICHES

FiBo – Fitness Boppelsen	16
--------------------------------	----

NACHBARSCHAFTLICHES

Dorffest Otelingen 2026: Sauglatt!	17
--	----

MAIACHER

Aus der Primarschule Boppelsen	18
--------------------------------------	----

BOPPLISSER KIDS

Mir sind Bopplisser – Kids	23
----------------------------------	----

KULTURELLES

Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief	24
Leserbrief	27
Neue Kulturbeauftragte für die Gemeinde Boppelsen	28
Boppelsen kocht	28

WISSENSWERTES

Steckbrätt	29
Bopplisser Kalender	30

RÄTSELZEIT

Kreuzworträtsel	33
-----------------------	----

GEMEINDEHÜSLI

Selbsthilfe Zürich	32
Aus dem Gemeindehaus	34



Liebe BOZY-LeserInnen

Der Herbst hält Einzug. Die Tage werden kürzer, morgens liegt wieder Nebel über den Feldern, die Blätter färben sich golden und rund um die Lägern kehrt jene besondere Stimmung ein, die unsere Region jedes Jahr aufs Neue so einzigartig macht. Das Titelbild dieser Ausgabe fängt genau diesen Moment ein: Boppelsen zwischen Nebelschwaden und Herbstlicht, ruhig und vertraut.

Passend dazu erwartet Sie in dieser BOZY eine Ausgabe voller Geschichten über Menschen, Begegnungen und Veränderungen. Einige Kapitel gehen zu Ende, andere beginnen gerade erst.

Besonders bewegt hat uns die Geschichte über das Lägernstübli. Nach 17 Jahren verabschiedet sich Peter Buff von jenem Ort, der für viele weit mehr war als ein Restaurant. Es war Treffpunkt, Dorfbeiz, Ausflugsziel und für zahlreiche Bopplisserinnen und Bopplisser ein Stück Zuhause. Mit dem bevorstehenden Umbau endet eine Ära, gleichzeitig wächst die Vorfreude auf einen Neuanfang.

Von gelebter Vielfalt und kulinarischer Kreativität erzählt auch unser Interview mit Marie Sack von BINA-BI Catering & Events. Die Bopplisser Unternehmerin verbindet afrikanische und europäische Einflüsse zu einer modernen Afro-Fusion-Küche und zeigt eindrücklich, wie aus unterschiedlichen Wurzeln etwas Neues und Verbindendes entstehen kann.

Einen wichtigen Schwerpunkt bildet zudem die Primarschule Boppelsen. Neben einem Rückblick auf den gelungenen Schuljahresabschluss lernen wir zahlreiche neue Lehrpersonen kennen, die künftig unsere Kinder begleiten und fördern werden. Ihnen allen wünschen wir einen erfolgreichen Start und viele bereichernde Begegnungen.

Auch das Dorfleben zeigt sich von seiner vielfältigen Seite. Das gWunderWerk öffnet nach der Sommerpause wieder seine Türen, der Herbstmarkt lädt zum Entdecken und Geniessen ein, und der Naturschutzverein freut sich über Unterstützung bei den Pflegearbeiten in der Boppelser Weid. Für klangvolle Abende sorgen die Herbstkonzerte der Männerchöre Boppelsen und Embrach. Gleichzeitig kündigen Kerzenziehen und Weihnachtszauber bereits die Adventszeit an. Das Otelfinger Dorffest Ende August sorgte zudem für viele schöne Begegnungen und jede Menge «sauglatte» Momente. Eine besonders erfreuliche Neuerung bringt der Busfahrplan ab Dezember: Dann wird Boppelsen auch sonntags mit dem Bus erreichbar sein.

Spannende Einblicke gewähren auch die beliebten Porträts «Mir sind Bopplisser». Während uns Liam Lippuner die Welt aus Kinderaugen zeigt, erzählt Rebecca Gretler von Familie, Schule, Digitalisierung und ihrem grossen Engagement für das Dorfleben. Beide Beiträge machen deutlich, wie vielfältig die Menschen sind, die Boppelsen prägen.

Und vielleicht ist genau das der rote Faden dieser Ausgabe: Gemeinschaft. Ob im Lägernstübli, im Schulzimmer, im Naturschutzgebiet, am Herbstmarkt, im gWunderWerk oder bei einem Konzert. Überall begegnen wir Menschen, die sich engagieren, Verantwortung übernehmen und unser Dorf mitgestalten.

Nehmen Sie sich an einem kühleren Herbstabend eine Tasse Tee oder einen Kaffee, machen Sie es sich gemütlich und lassen Sie sich von den Geschichten dieser Ausgabe begleiten. Wir wünschen Ihnen viele schöne Begegnungen, farbenfrohe Herbsttage und einen goldenen Herbst in und um Boppelsen.

Im Namen der BOZY-Redaktion

Julia Bryner



Das Wort des Gemeindepräsidenten

Liebe Bopplisserinnen,
liebe Bopplisser

Ich hoffe Ihr seid alle gut durch den heissen Sommer gekommen. Trotz (oder gerade wegen?) dem Feuer- und Feuerwerksverbot fand die 1. August-Feier im Schützenhaus grossen Anklang. Vielen Dank dem Schiessverein für die tolle Vorbereitung und Bewirtung und dem Männerchor für die stimmungsvolle musikalische Unterhaltung (inkl. Zugabe!).

Auch in den kommenden Monaten ist in Boppelsen einiges los: das Lägernstübli ist geräumt und wartet auf den Umbau, die ersten IAMO-Autos fahren automatisiert durchs Furttal.

ANSTEHENDE TERMINE:

19. September: Herbstmarkt

Der Herbstmarkt lädt zum Stöbern und Verweilen ein, inklusive Festwirtschaft und Live-Musik in der Scheune von Jules Gassmann.

29. November: Weihnachtszauber

Gemeinsam wird vor dem Volg der Weihnachtsbaum geschmückt und verschiedene Marktstände laden zum Verweilen ein.

Adventszeit: Adventsfenster

Wer selber mitmachen möchte oder jemanden kennt, der gerne ein Adventsfenster gestalten würde, kann sich bei Tanja Hahn unter tanja.hahn@boppelsen.ch melden.



6. Dezember: Samichlaus

Vor dem Volg bringt der Samichlaus kleine Überraschungen für die Kinder, und für Jung und Alt lädt die Gemeinde zu einem Apéro ein.

10. Dezember: Gemeindeversammlung

Mit der neuen Legislatur sind in der Primarschulpflege, der RPK, dem Wahlbüro und dem Gemeinderat neue Mitglieder gestartet. Zusätzlich freut es uns sehr, Natasha Dasic aus Boppelsen als neue Kulturbeauftragte begrüssen zu dürfen. Spätestens an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember habt Ihr Gelegenheit, alle näher kennenzulernen.

12. Dezember: Holzgant

Am Samstag nach der Gemeindeversammlung ist es dann wieder Zeit für die Holzgant.

Aktuelle Informationen zu allen Anlässen und Projekten findet Ihr auf www.boppelsen.ch oder im Furttaler. Falls doch noch Fragen offenbleiben, findet Ihr mich (fast) jeden Freitagmorgen im Gemeindehaus.

Ich wünsche Euch allen einen wunderbaren Herbst.

Euer Gemeindepräsident

Pascal Stucki



Save-The-Date: Christbaumschmücken und Weihnachtsmarkt Boppelsen 2026

Am ersten Adventssonntag, dem Sonntag, 29. November 2026, wird von 12 bis 16 Uhr das Christbaumschmücken und der Weihnachtsmarkt stattfinden.

Auch wenn die Temperaturen im Moment hochsommerlich warm sind, ist unsere Vorfreude auf diesen zauberhaften Anlass bereits riesig.

Möchtest du auch Teil des Bopplisser Weihnachtsmarktes 2026 werden?

Wir suchen engagierte Zürcher Unterländer:innen mit kreativen Ideen, Handwerk, Kulinarik oder weihnachtlichem Angebot.

So meldest Du Dich an.

QR-Code scannen und
Formular direkt ausfüllen.



Oder schreib uns eine E-Mail an:
juliana.donaticamoes@gmail.com
rebecca.gretler@bluewin.ch

Wir freuen uns!

Für den Verein Weihnachtszauber Boppelsen
Juli Donati & Rebecca Gretler

Kerzenziehen Boppelsen 7. – 14. November 2026

Bald ist es wieder soweit: Das Kerzenziehen öffnet seine Türen!

Ein Treffpunkt für alle Generationen! Alle sind eingeladen, in gemütlicher Atmosphäre Kerzen zu ziehen und kleine Wachsgeschenke zu gestalten. Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen gemütlichen Abend mit feiner Suppe. Ein besonderer Treffpunkt im Dorf – wir freuen uns auf viele kreative Momente und schöne Begegnungen.

Lust, mitzuhelfen?

Damit das Kerzenziehen jedes Jahr stattfinden kann, sind wir auf viele helfende Hände angewiesen und freuen uns immer über neue Helferinnen und Helfer. Wer sich vorstellen kann, uns zu unterstützen, darf sich gerne bei uns melden. Wir nehmen euch

ganz unverbindlich in unseren Helferpool auf. Dort informieren wir jeweils, wann und wo noch Unterstützung benötigt wird – und ihr entscheidet selbst, ob es für euch passt.

Für das OK Kerzenziehen
Kathi Lanz

Kontakt OK Kerzenziehen:
Kathi Lanz 076 318 61 18

Folge uns für mehr News auf Instagram
📷 [kerzenziehen_boppelsen](#)

17 Jahre Lägernstübli – eine Ära geht zu Ende

Als das Lägernstübli Anfang 2009 vor dem Aus stand, glaubten viele nicht mehr an eine Zukunft der traditionsreichen Dorfbeiz. Dank dem Engagement einer neu gegründeten Genossenschaft, der Unterstützung aus dem Dorf und dem Mut eines neuen Pächters gelang jedoch das scheinbar Unmögliche: Das Lägernstübli wurde gerettet und als Treffpunkt für die Bevölkerung bewahrt. Nun, 17 Jahre später, verabschiedet sich mit Peter Buff jener Mann, der dieses Kapitel über beinahe zwei Jahrzehnte hinweg geprägt hat. Mit dem Beginn der Umbauarbeiten endet eine Ära, die viele Bopplisserinnen und Bopplisser mit persönlichen Erinnerungen verbinden.

Als die BOZY Anfang 2009 über die Rettung des Lägernstübli berichtete, war die Freude im Dorf gross. Die Gründung der Genossenschaft Restaurant Lägernstübli machte es möglich, dass die Dorfbeiz erhalten blieb. Nur wenige Monate später wurde die Wiedereröffnung gefeiert und in der BOZY als eigentliche «Wiedergeburt» des Lägernstübli beschrieben. Mit Peter Buff fand man damals den richtigen Pächter für den Neustart. Thomas Weber, Gründer der Genossenschaft Restaurant Lägernstübli und ehemaliger Gemeindepräsident, erinnert sich: *«Mit der Gründung der Genossenschaft hatte ich auch Peter angefragt, ob er vom Frohsinn Otelfingen nicht wieder ins Lägernstübli kommen würde. Man muss wissen, Peter war bereits beim Vorgängerpächter im Lägernstübli eine gewisse Zeit als Kellner tätig.»* Der Start sei nicht immer einfach gewesen. Doch Peter Buff schaffte es, dem Restaurant ein eigenes Profil zu geben und weit über die Dorfgrenzen hinaus bekannt zu machen. *«Der Start war sicher nicht einfach, aber Peter hat sich mit seiner Idee vegane und traditionelle Küche einen guten Namen gemacht.»* Während 17 Jahren war das Lägernstübli weit mehr als ein Restaurant. Es war Dorfbeiz, Stammlokal,

Ausflugsziel und Begegnungsort zugleich. Hier trafen sich Vereine, Familien, Wanderer, Nachbarn und Freunde. Für Thomas Weber hat das Lägernstübli bis heute eine besondere Bedeutung: *«Das Lägernstübli bedeutet mir sehr viel und ich bin überzeugt davon, dass wir in Boppelsen ein Restaurant brauchen. Das Lägernstübli ist für Boppelsen ein bisschen die Touristenattraktion, denn es werden Weine, Kräuter und andere Produkte vom Dorf vermarktet.»*

Mit der Übergabe der Liegenschaft an die Gemeinde und dem bevorstehenden Umbau endet nun ein wichtiges Kapitel in der Geschichte des Restaurants. Stephan Stucki, Präsident der Genossenschaft Restaurant Lägernstübli, blickt mit gemischten Gefühlen auf diesen Moment zurück: *«Mit der Handänderung von der Genossenschaft zur Gemeinde und der Verabschiedung von Peter Buff geht nach 17 Jahren für das Lägernstübli eine Ära zu Ende.»*

Die vergangenen Jahre seien nicht immer einfach gewesen. Umso bemerkenswerter sei es, dass das Restaurant dank des Engagements vieler Beteiligter, der Treue der Gäste und des Einsatzes von Peter Buff und seinem Team über all die Jahre erhalten geblieben sei.

Mit der Schliessung des Restaurants wird vielen bewusst, wie sehr das Lägernstübli zum Alltag gehörte. Stephan Stucki erklärt: *«Mit Schliessung und Räumung des Lokals und der Demontage der Einrichtung kommt doch eine gewisse Wehmut auf, haben wir hier doch in all den Jahren im kleinen Kreis oder mit Freunden und Bekannten manch schöne*

ruhige oder auch sehr lustige, lange Abende verbracht.» Für viele wird vor allem die unkomplizierte Selbstverständlichkeit fehlen, jederzeit im Lägernstübli vorbeischaun zu können: *«Der Ort, den man kurzentschlossen aufsuchen konnte, um sich zum Essen und Trinken oder um Bekannte zu treffen hinsetzen konnte, wird nun über eine längere «Durststrecke» fehlen.»*

Viele Gäste werden nicht nur das Restaurant, sondern auch die kleinen Besonderheiten vermissen, die das Lägernstübli ausmachten. Laura und René Baur-Storni denken dabei sofort an den Garten unter den alten Bäumen. *«Was wir wirklich vermis-*





licht, gemeinsam auswärts essen zu gehen. «Denn genau dies ermöglichte es unzähligen Familien, die zum Teil von weiter herkamen, ein gemeinsames Auswärtsessen. Dafür danken wir Peter gerne und wünschen ihm weiterhin alles Gute.»

Auch Roger Hochstrasser verbindet viele Erinnerungen mit dem Lägernstübli und seinem Gastgeber: «Ob für ein Freitags-Take-away-Cordonbleu während der Covid-Zeit, kurzentschlossen oder mit Reservation, auch während der grössten Hektik, vollem Haus und wenn Peter wieder einmal alleine im Service war, wir fühlten uns immer willkommen und zuvorkommend bedient.» Was ihm besonders in Erinnerung bleiben wird, bringt er in einem Satz auf den Punkt: «Wir vermissen das «Hallllooo» und den kurzen Weg zum feinen Essen.»

Mit den bevorstehenden Bauarbeiten beginnt nun ein neues Kapitel für das Lägernstübli. Die Hoffnung auf einen gelungenen Neustart ist gross. Stephan Stucki führt aus: «Wir hoffen nun, dass mit der Umsetzung des in Zusammenarbeit von vielen Beteiligten erarbeiteten und von der Bevölkerung gutgeheissenen Projektes unter Erhaltung des schützenswerten und uns vertrauten Restaurants die Basis für einen vielversprechenden Neubeginn für das Lägernstübli geschaffen wird.»

Vor 17 Jahren wurde die Rettung des Lägernstübli als Gemeinschaftswerk gefeiert. Heute verabschiedet sich Boppelsen von einem Gastgeber, der diesen Erfolg während fast zwei Jahrzehnten mit Herzblut weitergetragen hat. Peter Buff hat das Lägernstübli nicht nur geführt, sondern ihm ein Gesicht gegeben. Seine Gastfreundschaft, seine Verlässlichkeit, seine Weinempfehlungen, seine Offenheit für Traditionelles und Neues sowie sein unverwechselbares «Hallllooo» haben das Lägernstübli über Jahre geprägt und werden vielen in bester Erinnerung bleiben.

Lieber Peter,

im Namen vieler Bopplisserinnen und Bopplisser danken wir dir herzlich für 17 Jahre Gastfreundschaft, Begegnungen und Engagement. Für deinen neuen Lebensabschnitt und Start ab Oktober im Frohsinn in Dänikon wünschen wir dir von Herzen alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Momente.

Für die BOZY:

Julia Bryner

sen werden? Dazu fallen uns spontan doch einige Dinge ein. So haben wir bereits diesen Sommer den Aufenthalt unter den alten schattenspendenden Bäumen im Garten vermisst.» In Erinnerung bleiben ihnen auch die saisonalen Spezialitäten: «Die saisonal wechselnden Menüangebote, die vom Bopplisser Spargel über Röstipfännli, Tartar, herbstliche Wildangebote und dem sommerlichen Clubsandwich reichten, waren wohl sehr speziell und sind so selten anzutreffen.» Besonders geschätzt wurden zudem Peters Weinempfehlungen und die Kombination verschiedener Küchenstile: «Peters gute Beratung in Bezug auf die verschiedenen Weine haben wir stets genauso geschätzt wie viele Gäste das Angebot an klassischer und veganer Küche unter ein und demselben Dach.»

Gerade diese Offenheit habe Familien und Freundeskreisen mit unterschiedlichen Vorlieben ermög-



BI-NA-BI: Afro-Fusion aus Boppelsen

Mit BI-NA-BI Catering & Events bringt Marie Sack eine moderne Afro-Fusion-Küche nach Zürich und in die Region. Ihre Gerichte verbinden afrikanische Wurzeln mit europäischer Eleganz – überraschend, hochwertig und mit viel persönlicher Geschichte. Im Interview erzählt die Bopplisserin, wie aus zwei Kulturen ein eigenes kulinarisches Konzept entstanden ist, was Gäste an BI-NA-BI besonders überrascht und warum sie ihr Unternehmen künftig noch stärker lokal verankern möchte.

Wer steckt hinter BI-NA-BI Catering & Events und wie ist die Idee entstanden?

Hinter BI-NA-BI steckt für mich vor allem die Verbindung zweier Kulturen. Ich bin mit acht Jahren in die Schweiz gekommen und mit einer afrikanischen und einer europäischen Kultur aufgewachsen. Zu Hause wurde afrikanisch gekocht, ausserhalb kannte ich vor allem die europäische Küche. Für mich war es lange ein Entweder-oder. Die beiden Welten existierten nebeneinander, aber selten gemeinsam.

Als ich später meine eigene Familie hatte, wusste ich: Bei uns möchte ich dieses Entweder-oder nicht. Ich wollte beide Kulturen miteinander verbinden und etwas Gemeinsames daraus schaffen. Und wo gelingt das schöner als beim Essen?

Nach vielen Jahren in unterschiedlichen Bereichen der Gastronomie, vom klassischen Service über Catering bis hin zu Organisation und Führung, entstand daraus die Idee für BI-NA-BI: eine moderne afro-europäische Fusionsküche, die beide Welten selbstverständlich zusammenbringt.

Der Name leitet sich von «Biso na Biso» ab, was sinngemäss «unter uns» bedeutet. Daraus wurde BI-NA-BI. Ein Name, der für mich modern klingt, einfach auszusprechen ist und gleichzeitig seine afrikanischen Wurzeln behält. Genau das widerspiegelt auch die Idee hinter BI-NA-BI: Tradition und Moderne, Afrika und Europa. Nicht entweder oder, sondern gemeinsam.



Marie Sack

Was zeichnet Ihr Catering- und Eventangebot besonders aus?

Bei BI-NA-BI geht es nicht nur ums Essen, sondern um das gesamte Erlebnis.

Unsere Kunden kommen mit einer Idee, ihren Wünschen und einem Budget zu uns und wir nehmen ihnen möglichst viel Arbeit ab. Von der Planung über die Dekoration und Organisation bis hin zum Auf- und Abbau können wir den gesamten Anlass begleiten. Der Kunde soll am Ende vor allem eines tun können: seinen eigenen Anlass geniessen.

Kulinarisch verbinden wir afrikanische Aromen und Produkte mit europäischen Techniken, Präzision und Eleganz. Dabei geht es nicht darum, zwei Küchen einfach nebeneinanderzustellen, sondern etwas Neues daraus entstehen zu lassen. Ein schönes Beispiel dafür sind unsere Jollof-Arancini. Ein Klassiker mit westafrikanischen Wurzeln trifft auf die Idee der italienischen Arancini. Genau solche unerwarteten Kombinationen machen BI-NA-BI aus. Dabei spielt die Grösse des Anlasses keine entscheidende Rolle. Wir begleiten private Feiern genauso wie Business-Lunches, Corporate Events oder grössere Veranstaltungen.

Am Ende soll ein Event nicht nur schön aussehen und das Essen gut schmecken. Ich möchte, dass die



Gäste etwas entdecken, womit sie nicht gerechnet haben und sich auch später noch daran erinnern.

Welcher Anlass ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Ehrlich gesagt könnte ich keinen einzelnen Anlass nennen. Jeder Event ist anders und hat für mich seine eigene Geschichte. Egal, ob wir für 20 Personen in einem Zürcher Büro kochen oder einen Anlass mit mehreren hundert Gästen begleiten. Wir durften inzwischen für namhafte Unternehmen und Institutionen wie Hitachi Energy, die Universität Zürich oder die DZ Privatbank arbeiten. Trotzdem ist für mich nicht die Grösse oder der Name eines Kunden entscheidend.

Was mir bei all diesen Anlässen besonders in Erinnerung bleibt, ist der Überraschungsmoment. Viele Gäste haben eine bestimmte Vorstellung davon, was afrikanische Küche oder Afro-Fusion bedeutet. Dann sehe ich ihre Reaktion, wenn sie das Essen, die Präsentation und das gesamte Konzept entdecken. Sehr oft höre ich: «So habe ich mir das überhaupt nicht vorgestellt.»

Genau diese Momente bleiben mir im Gedächtnis. Wenn Menschen etwas Neues entdecken, begeistert sind und ich merke, dass wir ihre Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sie überrascht haben, bestätigt mich das jedes Mal aufs Neue in dem, was ich mit BI-NA-BI mache.

Deshalb gibt es für mich nicht den einen besonderen Anlass. Es sind die Reaktionen der Menschen, die jeden Anlass besonders machen.

Sie leben in Boppelsen. Was gefällt Ihnen am Dorf und der Region besonders?

Ganz ehrlich: Als ich von der Stadt Zürich nach Boppelsen gezogen bin, war das für mich zuerst ein Kulturschock. (lacht) Mein Mann kannte die Gegend bereits, für mich war das Dorfleben aber eine völlig neue Welt.

Was mich dann besonders überrascht hat: Boppelsen wirkt auf den ersten Blick wie ein kleines, eher traditionelles Schweizer Dorf. Wenn man aber genauer hinschaut, entdeckt man eine erstaunliche kulturelle Vielfalt. Hier leben viele Familien, in denen unterschiedliche Nationalitäten, Kulturen und Lebensgeschichten ganz selbstverständlich zusammenkommen.

Als mir das bewusst wurde, dachte ich plötzlich: Eigentlich passt dieser Ort perfekt zu uns. Auch meine Familie und ich sind von verschiedenen kulturellen Einflüssen geprägt. Diese Mischung gehört



zu unserem Alltag und ist ein wichtiger Teil meiner eigenen Geschichte.

Heute liebe ich besonders das familiäre Dorfleben. Meine Kinder haben teilweise noch dieselben Freunde wie seit dem Kindergarten, sie klopfen einfach beim anderen an der Tür und auch unter den Eltern hilft man sich gegenseitig. Dieses Gefühl von Gemeinschaft ist für mich sehr wertvoll.

Das Lustige ist also: Ausgerechnet Boppelsen, das für mich anfangs ein Kulturschock war, ist heute der Ort, an dem wir sagen können: Hier gehören wir hin.

Wie wichtig ist die lokale Verankerung für Ihr Unternehmen?

Die lokale Verankerung ist mir wichtig, auch wenn BI-NA-BI in Boppelsen selbst wahrscheinlich noch eher ein Geheimtipp ist. Unsere Kundschaft kommt bisher hauptsächlich aus der Stadt Zürich und auch die meisten unserer Firmenanlässe finden dort statt. Vereinzelt durften wir bereits Kunden aus der näheren Umgebung begleiten, direkt aus Boppelsen bisher aber tatsächlich noch kaum.

Das würde ich in Zukunft gerne ändern. Gerade hier in Boppelsen und in der umliegenden Region gibt es viele Unternehmen, Gewerbebetriebe und Familien. Ich fände es schön, künftig nicht nur von Boppelsen aus in Zürich zu arbeiten, sondern auch stärker dort tätig zu sein, wo BI-NA-BI zu Hause ist. Dabei geht es mir nicht nur um neue Kunden. Ich kann mir auch sehr gut Kooperationen mit lokalen Unternehmen und Produzenten vorstellen. Ich glaube, dass gerade aus solchen Verbindungen span-



nende neue Ideen entstehen können. BI-NA-BI ist heute vor allem in Zürich unterwegs. Mein Wunsch ist, dass wir künftig genauso selbstverständlich auch in unserer eigenen Region gebucht werden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von BI-NA-BI Catering & Events?

Wenn wir in der Schweiz über italienische, japanische oder türkische Küche sprechen, haben die meisten Menschen sofort eine Vorstellung davon. Bei Afro-Küche oder Afro-Fusion ist das noch ganz anders. Genau das möchte ich mit BI-NA-BI langfristig verändern.

Mein Wunsch ist, dass Afro-Fusion genauso selbstverständlich Teil der Schweizer Gastronomielandschaft wird. Dass man irgendwann sagt: «Heute habe ich Lust auf italienisch, morgen auf japanisch und am Wochenende auf Afro.» Ohne dass es exotisch oder erklärungsbedürftig sein muss.

BI-NA-BI soll dabei zu einer der führenden Marken in der Schweiz für moderne Afro-Fusion werden, insbesondere im Fine Dining und Corporate-Bereich. Ich möchte zeigen, wie vielfältig, modern und hochwertig eine Küche mit afrikanischen Wurzeln sein kann und ihr einen selbstverständlichen Platz in der Schweizer Gastronomie geben.

Langfristig wünsche ich mir, dass Menschen, wenn sie in der Schweiz an hochwertige Afro-Fusion denken, auch an einen Namen denken: BI-NA-BI.

Wie würden Sie BI-NA-BI Catering & Events in drei Worten beschreiben?

Verbindend. Überraschend. Unvergesslich.

Wir danken Marie Stark herzlich für Ihre Antworten und wünschen weiterhin ganz viel Erfolg!

Für die BOZY:

Julia Bryner

Jetzt mehr erfahren zu
BI-NA-BI Catering & Events:

**BiNaBi Catering & Events | Afro-Fusion
& Culinary Experiences**

Regensbergstrasse 26, 8113 Boppelsen
+41 79 506 2829 / info@binabi.ch
www.binabi.ch

 [binabi24](#)

LinkedIn: Marie Sack



Mehr Bus, mehr Freiheit am Wochenende

Ab dem 13. Dezember 2026 wird das Busangebot in Boppelsen deutlich attraktiver.

Mit dem neuen Fahrplan profitieren die Boppliserinnen und Boppliser insbesondere von einem ausgebauten Angebot der Buslinie 450 zwischen Boppelsen und Otelfingen.

Eine erfreuliche Neuerung gibt es am Freitag und Samstag: Die Linie 450 ist künftig deutlich länger unterwegs und fährt neu bis nach Mitternacht. Der letzte Bus startet in Boppelsen Hand um 00.17 Uhr in Richtung Otelfingen. In der Gegenrichtung fährt der letzte Bus am 00.31 Uhr ab Otelfingen Bahnhof. Er erreicht Boppelsen Dorf um 00.36 Uhr und Boppelsen Hand um 00.38 Uhr.

NEU AUCH SONNTAGS IM HALBSTUNDENTAKT

Die grösste Änderung bringt der neue Fahrplan am Sonntag. Die Linie 450 fährt neu auch sonntags im 30-Minuten-Takt und bleibt ebenfalls bis nach Mitternacht unterwegs. Damit wird Boppelsen auch am Wochenende besser mit Otelfingen und dem regionalen Verkehrsnetz verbunden, ein Plus für alle, die am Sonntag unterwegs sind, Ausflüge machen oder abends noch das Dorf verlassen möchten.

NACHTBUS BLEIBT BESTEHEN

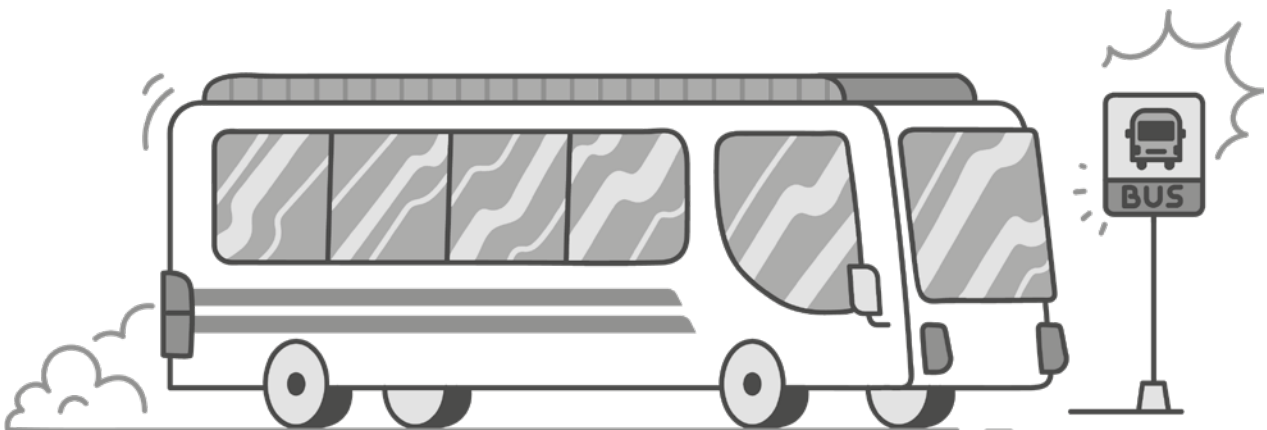
Auch in den frühen Morgenstunden bleibt die Verbindung sichergestellt: Der Nachtbus N45 fährt weiterhin von Regensdorf-Watt über Buchs, Dällikon und Otelfingen nach Boppelsen.

In Boppelsen Dorf hält der N45 nachts um 01.20, 02.20, 03.20 und 04.20 Uhr, in Boppelsen Hand jeweils eine Minute später.

Damit bringt der neue Fahrplan insgesamt mehr Flexibilität in Boppelsen, insbesondere an den Wochenenden. Ob nach einem Ausflug am Abend in der Region, den Besuch bei Freunden oder die Heimfahrt nach einem Anlass: Boppelsen ist künftig auch spätabends und sonntags noch besser mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar.

Für die BOZY
Corin Dettlerli

Verkehrsbetriebe Glattal
VBG, 8152 Glattbrugg
+41 44 809 56 00
www.vbg.ch
info@vbg.ch





Wer hilft mit ...

...bei den Pflege-Arbeiten im Naturschutzgebiet Boppelser Weid? Der Naturschutzverein Boppelsen führt im September und Oktober jeweils im Auftrag der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich Pflegearbeiten durch. Die meisten Arbeiten, das Schneiden und Abtransportieren der Streu, werden weitgehend durch Maschinen erledigt. Die verbleibenden «Feinarbeiten» werden an mehreren Samstagen durch Vereins-Mitglieder und weitere Helferinnen und Helfer erledigt. Für den 10. und

24. Oktober werden am Nachmittag noch weitere Helferinnen und Helfer gesucht. Es werden vor allem Streu-Reste mit Rechen und Gabel eingesammelt. Vorkenntnisse sind nicht nötig, es können alle mitarbeiten, die etwas für die Natur in unserer Gemeinde tun möchten. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Aber die Durchführung der Arbeiten an den vorgesehenen Tagen ist abhängig von Vorarbeiten und dem Wetter am Arbeitstag sowie in den Vortagen. Die aktuellen Details sind jeweils auf unserer Webseite www.NVBoppelsen.ch aufgeführt. Sind auch Sie dabei? Die Natur und der Naturschutzverein Boppelsen ist froh um jede Hilfe.

Weitere Informationen:

www.NVBoppelsen.ch

info@NVBoppelsen.ch oder 044 844 24 87



Rechen-Arbeiten in der Boppelser Weid





40 Stimmen + 2 Männerchöre + 1 Chorleiter = 2 Konzerte

Herbstkonzerte mit den Männerchören Boppelsen und Embrach

Ein langer, heisser Sommer liegt hinter uns. Son-
nige Tage, Jahre zuvor freudig erwartet, wurden
zur Belastung. Der Herbst hat mit mildereren Tem-
peraturen und erlösendem Regen Einzug gehalten.
Das gilt es zu feiern: mit zwei Konzerten von zwei
Chören.

Die Zusammenarbeit mit einem anderen Chor hat in Boppelsen Tradition!

Pawel G. Stach, der musikalische Leiter des Män-
nerchors Boppelsen und gleichzeitig Dirigent des
Männerchors Embrach, hat mit beiden Chören
einen bunten Strauss an Liedern vorbereitet, von
klassischen Stücken über Schweizer Volkslieder
bis hin zu schwungvollen Popmelodien. Der volle
Klang von fast vierzig Männerstimmen kommt
eindrücklich zum Tragen.

Begleitet werden einige der Lieder auf dem Klavier.
Ein Trio von Instrumentalisten sorgt zwischen-
durch für Abwechslung, in der Pause ein leichter
Apéro für Erfrischung.

Singen tut einfach gut – und zuhören gleicher-
massen! Für zwei Stunden abtauchen in Chor-
klänge stärkt das Immunsystem und das Herz,
macht glücklich und reduziert Stress. Gönnen Sie
sich diesen besonderen Abend! Vormerken in der
Agenda!

Die Mitwirkenden beider Männerchöre freuen
sich auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer
und schätzen jede Art der Unterstützung durch die
Furttaler Bevölkerung.

AUFFÜHRUNGSDATEN:

Samstag, 31. Oktober in der
Mehrzweckhalle Boppelsen.

Türöffnung 19.00 Uhr

Konzertbeginn 19.30 Uhr

Samstag, 7. November in der
reformierten Kirche Embrach.

Türöffnung 19.00 Uhr

Konzertbeginn 19.30 Uhr

Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte wird empfohlen.

Weitere Informationen:
www.maennerchor-boppelsen.ch



Dorfgebet in Boppelsen – gemeinsam beten für unser Dorf

Am 18. Juni 2026 trafen sich 13 Personen im Schulhaus Maiacher zum Bopplisser Dorfgebet. Der Abend begann mit einem Gebet und einem Lied, begleitet am Klavier von Jacqueline Gassmann. Im Mittelpunkt stand das Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner. Das Motto des Abends lautete Vergebung.

In einer offenen Runde brachten die Teilnehmenden anschliessend vielfältige Danksagungen vor. Dabei wurde deutlich, wie unterschiedlich die persönlichen Anliegen und Erfahrungen sind, die im Dorfgebet Platz finden. Gleichzeitig verbindet die Betenden eine unerschütterliche Treue zu Gott.

Auch die Anliegen des Dorfes haben Platz

Das Dorfgebet versteht sich nicht primär als Ort für persönliche Gebetsanliegen. Deshalb soll künftig auch stärker aufgenommen werden, was die politische Gemeinde und die Schule bewegt. Der neue Gemeindepräsident sowie die Schulpflege von Boppelsen wurden angefragt, welche weltlichen Anliegen aus ihrer Sicht in das Dorfgebet eingeschlossen werden könnten. Damit soll das Gebet noch konkreter mit dem Leben im Dorf verbunden werden.

Seit 2004 für Boppelsen unterwegs

Seinen Ursprung hat das Bopplisser Dorfgebet im Jahr 2004. Damals nahm der Lehrer Sämi Bürki am Christustag im St. Jakobstadion in Basel teil. Am Anlass verpflichteten sich Menschen aus allen 2786 politischen Gemeinden der Schweiz, regelmässig für ihre Gemeinden zu beten und, wo nötig, auch kleinere Dienste zu leisten. Als sichtbares Zeichen trugen Vertreterinnen und Vertreter die Fahnen ihrer Gemeinden ins Stadion und bildeten damit gemeinsam ein Kreuz. Sämi Bürki trug die Fahne von Boppelsen.

Nach diesem Erlebnis rief er das Bopplisser Dorfgebet ins Leben. Ab Herbst 2004 traf sich eine Gruppe von Bopplisserinnen und Bopplissern in wechselnder Zusammensetzung im alten Feuerwehrgebäude zum gemeinsamen Gebet. Im Laufe der Jahre kamen weitere Betende hinzu. Die Teilnahme war und ist völlig unverbindlich.

Sämi Bürki verstarb Anfang 2018. Danach übernahm Eberhard Walther die Leitung des Dorfgebets. Nun steht erneut ein Wechsel bevor: Eberhard Walther verlässt Boppelsen und zieht in den Thurgau. Rückblickend bezeichnete er seine Aufgabe als Vorsitzender niemals als Belastung. Nun freut er sich, mit über 80 Jahren noch einmal ein neues Kapitel in seinem Leben aufzuschlagen. Ernst Gassmann würdigte seinen langjährigen Einsatz und dankte ihm insbesondere für sein unermüdliches Engagement und seine «ansteckende natürliche Christlichkeit».

Offen für alle Interessierten

Das Dorfgebet lebt davon, dass Menschen zusammenkommen und ihr Dorf, seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre persönlichen und gemeinsamen Anliegen vor Gott bringen. Die Atmosphäre ist offen und unkompliziert – eine besondere Voraussetzung dafür, dass auch neue Gesichter herzlich aufgenommen werden. Auch als erstmals Teilnehmende durfte ich diese Offenheit erfahren.

Mein Eindruck: Alle Interessierten sind beim Bopplisser Dorfgebet sehr herzlich willkommen.

Das nächste Dorfgebet findet am Donnerstag, den 3. Dezember um 19.30 Uhr im Schulhaus Maiacher statt.

Für die BOZY
Petra Stöhr



Dorftreffpunkt gWunderWerk

Vor bald 14 Jahren, als feststand, dass das «Blumen-Lädli» im alten «Milch-Hüüsli» schliessen würde, schlossen sich einige engagierte Frauen zusammen, um ein Dorf-Kafi als zentralen Treffpunkt für unser Dorf und das ganze untere Furttal zu schaffen. Damit man sich nicht gegenseitig konkurrenzierte, wurden die Öffnungszeiten auf die anderen Angebote im Dorf abgestimmt (Kafistube – damals noch im Hinterdorf – und Restaurant Lägernstübli, das nur über Mittag und am Abend geöffnet war).

Mit viel Herzblut und Engagement und vor allem freiwilliger Arbeit betreiben zurzeit circa 13 Frauen das gWunderWerk. Da einige Mitwirkende nebst Familie und Haushalt auch noch einen Job zu bewältigen haben, werden die Öffnungszeiten jeweils an die Einsatzmöglichkeiten der gWunderWerk-Frauen angepasst. Das von allen liebevoll «gWundi» genannte ehemalige Milchhäuschen kann deshalb nicht immer geöffnet sein. Auf der Homepage www.gwunderwerk.ch oder an der Eingangstüre findet man aber immer die aktuellen Öffnungszeiten.

Wer selber kreativ ist und die selbstgemachten Kunstwerke im gWunderWerk verkaufen möchte, kann dies gegen Einsätze oder eine Kommission machen. Des Weiteren wird auch allerlei Schönes und Zauberhaftes verkauft, welches direkt importiert wird oder aus spannenden Sozialprojekten stammt. Alles Genähte und «Glismete» ist aus der Region von Frauen, die sich ehrenamtlich im gWunderWerk engagieren oder auf andere Weise damit verbunden sind. Das saisonale florale Angebot stammt von den kreativen Frauen im Erlenhoflädli in Dällikon.

Neben spannenden Begegnungen und interessanten Gesprächen zu Kaffeespezialitäten und Torten (von Lesley gemacht), findet man kleine Mitbringsel für jede Gelegenheit, modische Accessoires oder geschmackvolle Deko für zu Hause. Natürlich gibt es auch kalte Getränke, über 20 Teevariationen und saisonale Angebote wie hausgemachten Eis-Kaffee oder Eis-Tee und in der kühlen Jahreszeit wärmenden Chai-Latte.

Beim Dorfbrunnen vor dem gWundi trifft man sich generationenübergreifend auf einen gemütlichen Schwatz: Biker füllen ihre Trinkflasche am Brunnen auf, Hunde und Pferde löschen dort ebenfalls ihren Durst, Glacé werden geschleckt und bei heissem

Wetter findet auch Mal eine fidele Wasserschlacht der Kinder statt.

Das Glashäuschen, der Wintergarten neben dem Lokal, ist immer offen und so können auch Spontane etwas einkaufen, selbst wenn das gWunderWerk geschlossen ist. Man sucht sich etwas aus und twintet den Betrag. Danach legt man das Preisschild in ein Couvert, welches an der Türe hängt. Wo kann man das denn sonst?

Alle Bopplisser Neuzuzüger erhalten mit der Willkommensmappe der Gemeinde übrigens einen Kaffeeutschein des gWunderWerks. Nutzt also die Gelegenheit und schaut vorbei.

Das gWunderWerk wirft keinen Gewinn ab, erhält bisher keinerlei Unterstützung von der Gemeinde und wird seit 2013 nur durch Freiwilligenarbeit am Leben erhalten.

Vielen Dank dafür.

Hat dich der «Gwunder» gepackt? Dann schau doch bei nächster Gelegenheit mal vorbei und geniesse einen Kaffee oder ein Stück Kuchen. Bei schönem Wetter draussen auf der sonnigen Terrasse, bei schlechtem Wetter drinnen im gemütlichen und kuscheligen, nur 25m² grossen Bijou.

AB DEM 1. SEPTEMBER IST DAS GWUNDERWERK WIEDER OFFEN.

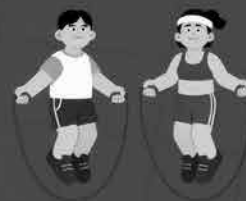
Die gWunderWerklerinnen freuen sich auf spannende und interessante Begegnungen und bereichernde Gespräche.

Bis bald im gWunderWerk!

Für die BOZY
Sabrina Della Pietra

INFORMATION
& AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN

www.gwunderwerk.ch



FIBO FITNESS BOPPELSEN

Immer Mittwochs von 20.00-21.00 Uhr
in der Turnhalle Boppelsen



einfach vorbei
kommen und
mitmachen
jeder auf seinem
Niveau

**MAGST DU
BEWEGUNG UND
SPORT ABER KEIN
FITNESS CENTER?**

**DANN BIST DU BEI UNS
RICHTIG!**

**ALLES WAS DU BRAUCHST MOTIVATION,
FROTEETUCH UND FRÜH.**



Bei Fragen stehen
Kathi 076 318 61 18
Simone 079 478 78 90
gerne zur Verfügung



Dorffest Otelingen 2026: Es wurde tatsächlich sauglatt!

Wer am Wochenende vom 28.–30. August das Dorffest Otelingen besuchte, konnte sich selbst davon überzeugen: Das Motto «Es wird sauglatt!» war keine leere Versprechung, sondern Programm. Drei Tage lang verwandelte sich Otelingen in einen lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt.

Zwar stellte das Unwetter kurz vor Festbeginn das Organisationskomitee nochmals auf die Probe, doch davon war während des Festwochenendes nichts mehr zu spüren. Dank grossem Einsatz und guter Organisation stand einem gelungenen Dorffest nichts im Weg. Entsprechend gross war der Besucherandrang. Aus Otelingen und den Nachbargemeinden, insbesondere auch aus Boppelsen, strömten die Gäste auf das Festgelände: zu Fuss, mit dem Velo, dem Bus oder dem Auto. Überall wurde angestossen, diskutiert, gelacht und alte Bekanntschaften aufgefrischt.

Auch kulinarisch blieb kaum ein Wunsch offen. Die zahlreichen Festwirtschaften und Verpflegungsstände boten eine beeindruckende Vielfalt, sodass man sich fast wie auf einer kleinen Weltreise fühlte, nur deutlich gemütlicher und mit kürzeren Wegen. Für die jüngsten Besucherinnen und Besucher war bestens gesorgt. Karussell, Autoscooter, Hüpfburg, Geisterbahn und verschiedene Gemeinschaftsspiele sorgten dafür, dass kleinere wie grössere Kinder voll auf ihre Kosten kamen. Zu den besonderen Publikumsmagneten gehörte das Säulirennen, das seinem Ruf als unterhaltsamer Höhepunkt mehr als gerecht wurde. Daneben sorgte das abwechslungsreiche Bühnenprogramm mit lokalen und regionalen Musikformationen sowie dem eigens für das Dorffest geschaffenen Otelfinger Musical für beste Unterhaltung und viele stimmungsvolle Momente.

Eine besonders gelungene Idee war die Feldbahn des Vereins Schweizer Feld- und Werkbahnfreunde aus Otelingen mit Verbindung vom Dorffest zum Ponyhof in der Bächlen. Bei herrlichem Sommerwetter war sie den ganzen Tag über gefragt und bot Gross und Klein ein kleines Abenteuer auf Schie-



nen. Wer einen Platz ergatterte, durfte sich wie auf einer gemütlichen Safari durch die Otelfinger Wiesenlandschaft fühlen.

So bleibt das Dorffest 2026 als fröhliches, buntes und generationenübergreifendes Fest in Erinnerung. Oder, um im Motto zu bleiben: Es war nicht nur saugut organisiert, sondern vor allem eines: sauglatt.

Für die BOZY
Julia Bryner

Aus der Primarschule Boppelsen

Liebe Bopplisserinnen und Bopplisser



Nach einem rekordmässig heissen Sommer freuen wir uns nun über die kühler werdenden Tage und einen hoffentlich goldigen Herbst. Einmal mehr durften wir an unserer Schule alle frei gewordenen Stellen mit tollen Lehrpersonen besetzen. Das freut mich

sehr – und ist trotz einer leichten Entspannung auf dem Stellenmarkt keineswegs selbstverständlich. Dazu beigetragen haben nicht zuletzt der grosse Einsatz unserer Schulleitung und der Lehrpersonen, die bei Bewerbungsgesprächen mitgewirkt und unsere Schule auch in ihren persönlichen Netzwerken bekannt gemacht haben. Dafür herzlichen Dank!

Nach den Gesamterneuerungswahlen im Frühling 2026 hat sich die Schulpflege per 1. Juli 2026 neu konstituiert:

Sabine Cantaro (Präsidium)

Ressorts: Personal, Elternmitwirkung

Andrea Minder (Vizepräsidium)

Ressorts: Infrastruktur, Schulsozialarbeit

Myriam Baumgartner

Ressorts: Pädagogik, Sonderpädagogik,

Musikschule

Mike Basler

Ressorts: Tagesstrukturen, Gesundheit, Sicherheit

Bernhard Jöhr

Ressorts: Finanzen, IT

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit in dieser neuen Zusammensetzung und auf die kommenden vier Jahre.

Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und das Vertrauen zu bedanken, das viele von Ihnen unserer Schule entgegenbringen. Dieses Vertrauen ist für uns in der

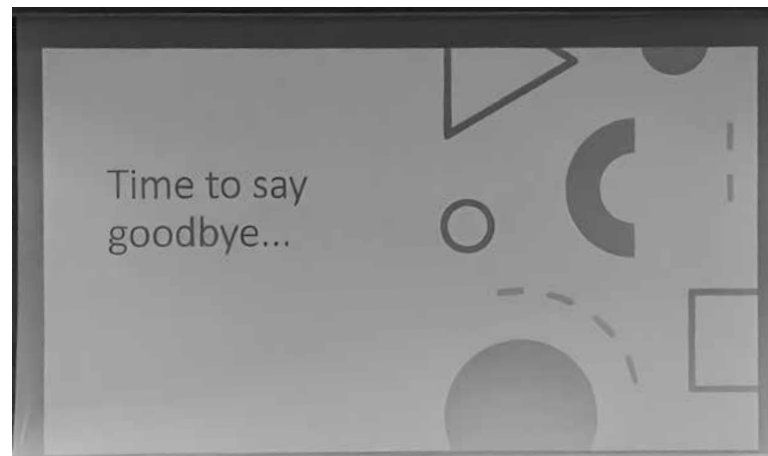
Schulführung ebenso wertvoll wie für die tägliche Arbeit im Klassenzimmer. Unser Ziel bleibt, den Kontakt zwischen Schule und Bevölkerung unkompliziert und offen zu gestalten und unseren Kindern eine gute, lehrreiche und hoffentlich auch schöne Schulzeit zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Herbstzeit!

Herzlich

Sabine Cantaro

Schulpflegepräsidentin



AUS DEM SCHULALLTAG

Ein gelungener Anlass zum letzten Schultag, Freitag, 10. Juli 2026

Der Anlass zum letzten Schultag bildete einen fröhlichen und stimmungsvollen Abschluss des Schuljahres 2025/2026.

Die Kinder begeisterten mit ihren kreativen Sketchs und lustigen Darbietungen, die sie mit viel Freude allen Anwesenden präsentierten. Zudem wurden einzelne Lehrpersonen im Rahmen herzlicher Verabschiedungen mit liebevoll ausgewählten Geschenken für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Arbeit gewürdigt.



PERSONELLES

Andriana Anliker

Johann Wolfgang von Goethe liebte Sprachen und sah sie als Schlüssel zur Welt. Sein berühmtestes Zitat dazu lautet:

«Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiss nichts von seiner eigenen.»



Dies ist auch das Credo, dem ich als Lehrperson für die Fächer Englisch und Deutsch als Zweite Sprache in meinem Unterricht folge.

Mein Name ist Andriyana Anliker und ich habe im August 2026 meine Tätigkeit als Fachlehrperson an der Primarschule Boppelsen mit grosser Freude begonnen. Meine langjährige Erfahrung im Bereich des Sprachunterrichts hat deutlich gemacht, dass persönliches Interesse an Mehrsprachigkeit und eine Offenheit gegenüber kultureller Vielfalt entscheidende Faktoren für den Lernerfolg sind. Ich erhoffe mir, diese Einstellung auch an meine Schüler und Schülerinnen weitergeben zu können. Die individuelle Förderung von Lernenden mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen sehe ich als zentrale und sinnstiftende Aufgabe meiner zukünftigen Tätigkeit. Ausserdem freue ich mich auf eine für die ganze Schule effiziente Zusammenarbeit im PSB-Team.

Ich selbst spreche mehrere Sprachen, habe eine ausländische Herkunft und lebe seit fast 20 Jahren mit meinem Ehemann und drei Kindern in Würenlos. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie in der Natur, auf dem Sofa mit einem guten Buch oder auf der Yogamatte.

Gabriela Csetreki

Grüezi Mitenand. Ich heisse Gabriela Csetreki. Der Name Csetreki stammt aus Ungarn, wo die familiären Wurzeln meines Mannes liegen. Wir haben drei erwachsene Kinder.

Nach der Ausbildung an der PH Brugg arbeitete ich an verschiedenen Schulen auf der Vorschulstufe, vor allem als Kindergärtnerin und als Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache. Die Kinder auf ihrem Lebensweg ein Stück



Im Anschluss lud das von den engagierten Eltern und den Mitgliedern des Elternforums vorbereitete, vielfältige Buffet mit feinem Gebäck, leckeren Snacks, köstlichen Kuchen und erfrischenden Getränken zum gemütlichen Beisammensein ein. Das abwechslungsreiche Angebot fand grossen Anklang und war rasch vergriffen.

Im Mittelpunkt des Anlasses stand ein herzliches Dankeschön an die Lehrpersonen sowie an die Schülerinnen und Schüler für ihr grosses Engagement, ihre geleistete Arbeit und die vielen gemeinsamen Erlebnisse während des vergangenen Schuljahres.

Die musikalische Umrahmung sorgte für eine fröhliche und entspannte Atmosphäre und unterstrich die Freude über die erbrachten Leistungen. Sie lud zum gemütlichen Beisammensein ein und trug dazu bei, die besondere Stimmung dieses Tages spürbar zu machen.

Mit diesem Anlass wird allen Beteiligten ein schöner Ausklang des Schuljahres geschenkt und sie mit vielen positiven Erinnerungen in die wohlverdienten Sommerferien verabschiedet.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem gesamten Team des Elternforums sowie allen Eltern, die mit ihrem Einsatz, ihrer Zeit und ihren feinen Beiträgen zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. Ohne dieses grosse Engagement wäre ein so gelungenes Fest nicht möglich gewesen. Von Herzen ein grosses Merci an alle Helferinnen und Helfer!

Fürs ElFo, Eltern-Forum Boppelsen
Iruthayathan Merington

zu begleiten und ihnen das Lernen lustvoll vermitteln zu dürfen, hat mich stets mit Freude erfüllt. Das Zusammensein mit den Kindern begeistert mich nach wie vor, ebenso die Vorbereitung des Unterrichtes und die Förderung der einzelnen Kinder.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit Familie und Freunden zusammen, in der Natur unterwegs, verbringe Zeit in Haus und Garten, tanze, besuche Gottesdienste, reise, lese gerne und verfolge das aktuelle Zeitgeschehen. Nun freut es mich seit diesem August ein Teil der Schule Maiacher zu sein und die Klasse vom Kindergarten Farissen zusammen mit Frau Leoni Tellbrun zu unterrichten.



Ruken Ideli

Mein Name ist Ruken Ideli und ich freue mich sehr, wieder als Psychomotoriktherapeutin an der Primarschule Boppelsen tätig zu sein. Bereits im Schuljahr 2024/2025 durfte ich hier arbeiten und die Schule,

die Kinder sowie das Team kennenlernen. Umso mehr freue ich mich, meine Tätigkeit in Boppelsen nun weiterzuführen.

Seit 2002 lebe ich in der Schweiz und wohne heute mit meiner Familie in Zürich. Ich bin Mutter von zwei Kindern – einer 21-jährigen Tochter und einem 15-jährigen Sohn. Mein erster beruflicher Weg führte mich in den Bereich Betriebswirtschaft und Tourismus. Mit der Zeit wurde mein Interesse an der Arbeit mit Kindern und an ihrer Entwicklung immer stärker. Dies hat mich dazu motiviert, beruflich einen neuen Weg einzuschlagen und ein Studium in Psychomotoriktherapie an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich aufzunehmen.

An meiner Arbeit begeistert mich besonders, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und gemeinsam mit ihnen ihre Stärken zu entdecken. Bewegung, Spiel und Kreativität bilden dabei wichtige Grundlagen. Mir ist es besonders wichtig, den Kindern einen Raum zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen, Neues ausprobieren und Vertrauen in

die eigenen Fähigkeiten entwickeln können.

Auch in meiner Freizeit bin ich gerne aktiv und kreativ. Ich engagiere mich als Basketballtrainerin, gehe gerne laufen und schreibe kleine Geschichten. Ausserdem verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie, koche gerne und geniesse sonnige Tage. Ich freue mich auf ein weiteres Schuljahr in Boppelsen, auf viele schöne Begegnungen mit den Kindern und ihren Familien sowie auf die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und dem gesamten Schulteam.

Dijana Jovicic

Ich freue mich ab August, Teil der Schule Boppelsen zu sein! Mein Name ist Dijana Jovicic, ich bin 34 Jahre jung und wohne seit meiner Geburt in der Stadt Zürich. Ab August 2026 darf ich die Schule Boppelsen jeweils freitags den ganzen Tag als Lehrperson unterstützen.

Zurzeit absolviere ich ein Masterstudium in Teilzeit an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Zuvor habe ich ein Bachelorstudium an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen und in verschiedenen Bereichen gearbeitet, unter anderem als medizinische Praxisassistentin, Kunstvermittlerin und Klassenassistentin. Ein halbes Jahr vor Beginn meines Masterstudiums durfte ich zudem selber unterrichten und ab da war für mich sonnenklar: Ich möchte mit Kindern und Jugendlichen arbeiten! Eigentlich wusste ich das aber schon länger, denn schon als Jugendliche habe ich gerne mit Kindern gearbeitet, zum Beispiel als Pfadi-Leiterin.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit in meinem Atelier, wo ich kreativ sein kann – dort stelle ich zum Beispiel Lampen her oder nähe an verschiedenen Projekten. Ausserdem gehe ich gerne wandern und, wann immer es sich ergibt, auf kleinere oder grössere Reisen – am liebsten an einen Ort, wo ich auch tauchen kann. Ich freue mich daher sehr darauf, die Kinder der Schule Boppelsen ab August begleiten zu dürfen und mit ihnen und von ihnen zu lernen!





Michael Küttel

Mein Name ist Michael Küttel, ich bin 46 Jahre alt und freue mich sehr, neu im Kindergarten in Boppelsen tätig zu sein. Jeweils am Dienstagmorgen übernehme ich das Turnen und am Dienstagnachmittag den

Unterricht.

Zurzeit befinde ich mich in der Abschlussphase meines Studiums zur Lehrperson an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg. Vor meinem Studium war ich als Fahrlehrer tätig. In diesem Beruf habe ich erfahren, wie wichtig Geduld, Ruhe und ein gutes Gespür für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen sind. Diese Erfahrungen kann ich heute auch in die Arbeit mit Kindern einbringen. Besonders gefällt mir am Kindergarten, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, ihre Neugier aufzugreifen und gemeinsam mit ihnen Neues zu entdecken. Ich freue mich darauf, eine vertrauensvolle Lernumgebung mitzugestalten und viele schöne Erlebnisse mit den Kindern zu teilen.

In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv. Zu meinen Hobbys gehören Bouldern und Fahrradfahren. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe, auf die Kinder und auf viele spannende Begegnungen im Kindergarten und an der Schule Boppelsen.



Brigitte Metzger

*Sag es mir
und ich werde es vergessen.
Zeige es mir und ich werde
es vielleicht behalten.
Lass es mich tun und ich
werde es können.*

Konfuzius

Mein Name ist Brigitte Metzger und ich werde ab August 2026 in einem Teilpensum als Fachlehrperson das Lehrteam in Boppelsen ergänzen. Ich habe viele Jahre als Fachlehrerin aller Stufen in Dielsdorf, Boppelsen, Buchs und Weiach unterrichtet. Den Lebensweg der unter-

schiedlichen Schülerinnen und Schüler ein Stück weit zu begleiten, erfüllt mich auch heute noch mit grosser Freude. Ich wohne mit meinen zwei Katzen in Neerach.

In meiner Freizeit finde ich meinen Ausgleich beim Yoga, Wandern und Lesen.

Siri Wacker

Mein Name ist Siri Wacker und ich freue mich sehr, ab dem neuen Schuljahr als TTG-Lehrperson (Textiles und Technisches Gestalten) an der Primarschule Boppelsen tätig zu sein.

Seit acht Jahren unterrichte ich mit grosser Freude an der Primarschule und durfte in dieser Zeit viele Kinder auf ihrem Weg begleiten und wertvolle Erfahrungen sammeln. Besonders wichtig sind mir ein respektvoller Umgang, eine positive Lernatmosphäre und dass sich die Kinder in der Schule wohl, sicher und ernst genommen fühlen. Kreativität, Ausprobieren und das gemeinsame Entdecken neuer Ideen stehen für mich im TTG-Unterricht im Mittelpunkt. Ich freue mich darauf, mit den Schülerinnen und Schülern zu gestalten, zu tüfteln und ihre Freude am handwerklichen Arbeiten zu fördern.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinem Mann und meiner Hündin Lucy in der Natur und auf Klettersteigen unterwegs, treffe Familie und Freunde, lese gerne oder werde selber zuhause kreativ - ich lebe da ganz nach dem Motto «das kann ich auch selber herstellen». ;)

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und dem Team der Primarschule Boppelsen und auf ein spannendes und kreatives neues Schuljahr.





Annina Zimmermann

Mein Name ist Annina Zimmermann, und ich freue mich, mich Ihnen als neue Lehrperson der 4./5. Klasse vorstellen zu dürfen. Seit 23 Jahren unterrichte ich mit viel Herzblut. Kinder auf ihrem Lebens- und Lern-

wegweg begleiten zu dürfen, bereitet mir grosse Freude.

Meine Wurzeln liegen im schönen Kanton Bern, doch seit 11 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Buchs, wo wir uns sehr wohl fühlen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinen beiden Kindern. Wann immer möglich bin ich auch am Reiten oder Violine spielen. Ich bin stets anzutreffen mit einer spannenden Lektüre in der Tasche.



Ivana Strebel

Mein Name ist Ivana Strebel und freue mich sehr nach den Sommerferien als Schulzahnpflege Instruktorin zu starten. Ich bin in Kloten aufgewachsen und lebe seit 10 Jahren mit meiner Familie in Fällanden. Ich

bin Mutter von zwei Kindern im Alter von 7 und 9 Jahren.

Ursprünglich habe ich die Ausbildung zur Dentalassistentin gemacht. Danach war ich einige Jahre im Bereich Marketing und Verkauf tätig und habe neben einer kaufmännischen Weiterbildung eine Ausbildung im Marketing abgeschlossen. Seit zwei Jahren arbeite ich wieder in einer Zahnarztpraxis.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, besonders in den Bergen unterwegs, und geniesse die Zeit mit meiner Familie.





Mir sind Bopplisser – KIDS

Fragen an Liam Lippuner

Liam ist 10-jährig, keine Geschwister. Er wurde begleitet von Roger Hitz, dem Freund von Samantha Lippuner, der Mutter von Liam.

Wie würdest Du Dich beschreiben?

L wie Lausbub

I wie Intelligent

A wie Anständig

M wie Mitsprache

Vier Dinge, die Du gerne machst

Fussball. Lego zusammensetzen, Gamen, Velofahren.

Deine früheste Erinnerung

Als wir in den Ferien in Mallorca waren.

Was kannst Du besonders gut?

Fussball spielen.

Auf welcher Position spielst Du?

Auf dem Flügel rechts aussen.

Welche Fussballer sind Deine Vorbilder?

Meine Vorbilder sind Kylian Mpappé und Lamine Yamal.

Womit kann man Dir eine Freude bereiten?

Wenn man mich einlädt zum Minigolf, zum Bowling oder in die Badi.

Was wünschst Du Dir für unser Dorf? Was könnte besser sein?

Ich wünsche mir einen noch grösseren Fussballplatz.

Was findest Du gut an Bopplisse?

Um Kollegen zu treffen muss man nicht weit fahren, nicht wie früher als wir in Regensdorf wohnten.

Was sagt Dein Mami oft zu Dir?

«Ich habe Dich lieb.» Das sagt sie jeden Abend zu mir.

Mit welchen Gaben kannst Du anderen eine Freude zu bereiten?

Indem ich eine selbstgemachte Zeichnung schenke. Ich liebe es zu zeichnen.

Mit wem möchtest Du Kontakt haben und was möchtest Du ihn fragen?

Ich möchte mit dem Schwager von Roger (Hitz) über die alten Römer sprechen.

Was möchtest Du einmal werden?

Fussballprofi.

Was nervt Dich an den Erwachsenen?

Dass sie immer sagen, ich soll früh ins Bett, auch wenn ich gar nicht müde bin.



Liam Lippuner

Was ist Dein Lieblingsfach in der Schule?

Mathematik.

Was würdest Du gerne weglassen?

Den Fachbereich Religion / Kultur Ethik, weil er langweilig ist.

Wie gehst Du mit dem Handy oder iPad um, damit es Dich nicht zuviel ablenkt?

Ich darf 3 Stunden pro Woche gamen oder YouTube Filme anschauen, kann mir aber selber einteilen wann.

Ohne wer oder was könntest Du nicht leben?

Ohne Mami und ohne Fussballspielen.

Was würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Mami, Fussball und Roger.

Was machst Du mit der Familie am liebsten?

Miteinander in die Ferien gehen.

Was ist Dein Lieblings-Ferienort?

Die Südtürkei, weil dort «all you can eat» gilt. Man kann alles essen, was man will.

Was isst Du am liebsten, was am wenigsten gerne?

Am liebsten habe ich Pommes und Pizza, am wenigsten gerne Broccoli.

An wen gibst Du diesen Steckbrief weiter?

Ich gebe den Stab an meinen Schulkollegen Nael Bachmann weiter.

Ich danke Dir für Deine ehrlichen, tollen Antworten.

Für die BOZY

Hanspeter Nüesch



Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief

Fragen an Rebecca Gretler, 45 Jahre alt, verheiratet mit Thomas, 3 Kinder: 10, 9 und 6 Jahre alt, Lehrerin, Präsidentin des Elternforums. Thomas Gretler wirkte 8 Jahre im Bopplisser Gemeinderat.

Kannst Du uns etwas über Deinen beruflichen Werdegang sagen?

Nach der Matura habe ich Romanistik im Hauptfach und Nordistik inkl. Isländisch und Schwedisch im Nebenfach studiert. Aber das wurde mir schnell zu theoretisch. Dann habe ich mega lang gejobbt, unter anderem als Flight Attendant bei Edelweiss Air und als Pizzakurier und im Catering gearbeitet. Bevor ich 30 wurde wollte ich einen Abschluss machen. Ich arbeitete immer gerne mit Kindern und war lange Cevi-Leiterin in Illnau. Da habe ich mich entschieden, mich an der Pädagogischen Hochschule zur Lehrerin ausbilden zu lassen. Ich wirkte nach einem halbjährigen Ausflug nach Schweden dann in Niederglatt als Teilzeitlehrerin und wohnte in Kloten in einer Genossenschaftswohnung. Nebenbei jobbte ich am Flughafen. Nach einem Jahr Fachlehrperson in Niederglatt bin ich voll ins Schulische hineingerutscht und habe eine eigene Klasse geleitet. In der Unterstufe wirkte ich als Klassenlehrerin. In der Mittelstufe unterrichtete ich Französisch und Englisch und musste mich zu diesem Zweck sprachlich weiterbilden auf Proficiency- und DALF-Stufe.

Wie hast Du Deinen Mann Thomas kennengelernt?

Im Dezember 2010 lud uns eine gemeinsame Freundin zu einem Konzert ein. Er hat mir auf den ersten Blick gefallen und ich ihm auch. Da war es um uns geschehen. Seit 10 Jahren sind wir nun verheiratet und dankbar für unser gemeinsames Glück inkl. drei gesunden Kinder.

Du bist heute neben Deiner Aufgabe als Familienmanagerin und Leiterin des Elternforums 1½ Tage in Regensburg als Lehrerin angestellt, währenddem Dein Mann für die Kinder sorgt. Dabei musst Du ein Riesenspektrum an Fächern abdecken von



Familie Gretler

Religion, Kultur und Ethik bis zu Mathematik und Französisch.

Ich habe Schülerinnen und Schüler der 4., 5. und 6. Klasse. Da ich mir die Stelle der Klassenlehrperson mit Jasmin Gassmann teile, haben wir uns stundenplan- und fächertechnisch gut organisiert. Wir halten uns an den Lehrplan. Im NMG-Unterricht zum Beispiel geht es in der 4. Klasse um unsere Gemeinde Regensburg, in der 5. Klasse um den Kanton Zürich und in der 6. Klasse um die Schweiz. Wir behandeln mit den Kindern aber natürlich nicht nur geographische Themen. Auch die Kinderrechte werden besprochen. Kinder haben das Recht zu spielen, in die Schule zu gehen, also Recht auf Bildung, Recht auf körperliche Unversehrtheit, Recht nach dem Schultag Freizeit zu haben usw. Gleichzeitig betrachten wir, was es bedeutet, in ärmeren Regionen der Welt Kind zu sein. Im Fach Religion, Kultur und Ethik (RKE) wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und philosophieren. So behandelten wir zum Beispiel das NMG-Thema Universum, ohne auf jede Frage eine Antwort zu haben. Die Kinder lernen so, dass es nicht nur schwarz oder weiss gibt. Zudem ist es mein Bildungsauftrag, in diesem Fach die verschiedenen Religionen der Welt zu beleuchten: was sie glauben und was ihre Vorstellung ist, was nach dem Tod passiert. Es ist ein konfessionell neutraler, sachlich fundierter Unterricht. Wir haben dazu gute Lehrmittel und waren schon in der katholischen Kirche in Dielsdorf und auf dem Friedhof in



Regensberg. Im neuen Schuljahr plane ich einen Besuch in einer Moschee.

Gemäss Google steht PICTS für ein altkeltisches Volk. Sie lebten in Schottland und waren dafür bekannt, dass sie dem römischen Reich erbittert Widerstand leisteten. Sie hatten eine eigene Sprache, Pictisch. Ich nehme nicht an, dass Du das meinst, wenn Du von PICTS spricht.

Die Beschreibung passt eigentlich trotz allem recht gut zu uns. Wir sprechen auch ein wenig Piktisch, also in einer eigenen Sprache, die nicht alle verstehen, und wir leisten in mancherlei Hinsicht Widerstand gegen den Mainstream. Nein, im Ernst, als PICTS-Beauftragte habe ich ein pädagogisches Ziel, nämlich sowohl mit den Lehrpersonen zu erarbeiten, wie man mit digitalen Medien unterrichten kann, als auch den Kindern zu zeigen, wie man damit lernen kann. Die digitale Welt mit allen seinen Herausforderungen gehört zur Lebenswelt der Kinder, ob wir wollen oder nicht. PICTS steht für Pädagogischer ICT-Support, also Medienpädagogik. Es geht darum, aus den digitalen Möglichkeiten einen Mehrwert für den Unterricht herauszuholen. In Regensberg besitzt jedes Kind der 4. bis 6. Klasse ein iPad. Wir arbeiten mit verschiedenen Lernprogrammen, welche zum Teil KI im Hintergrund haben. Ein Pluspunkt der Künstlichen Intelligenz (KI) besteht darin, dass wir jedes Kind individuell entsprechend den Stärken und Schwächen fördern können. KI unterbreitet auch den schwächeren Schülern immer wieder neue Aufgabenstellungen, bis sie zum Beispiel den Zehnerübergang beim Plusrechnen gemeistert haben. Im Unterricht geht es mir darum, den Kindern zu zeigen, dass man nicht alles glauben, sondern immer kritisch hinterfragen soll. Nicht alles was KI vorgibt, entspricht der Wahrheit.

Was löst folgender Beitrag der Zeitung «reformiert» bei Dir aus, der mich sehr nachdenklich gestimmt hat. Ich muss vorausschicken, dass mich KI zwar sehr interessiert, ich aber keine Antwort auf viele Fragen habe und deshalb froh bin für die Meinungen von berufeneren Leuten wie Dir. Der Bericht handelt von Claude Nicolet, der eine vierte Klasse der Kantonsschule Küsnacht am Zürichsee unterrichtet. Der 58-Jährige setzt konsequent auf analogen Unterricht, obwohl die Schulpolitik im Obergymnasium digitale Geräte propagiert. «Dabei hat mir noch keiner ein schlagendes Argument dafür liefern können,

warum das besser sein soll.» Nicolet verweist darauf, dass die Grenzen eines Papiers aus neurowissenschaftlicher Sicht beim Fokussieren helfen, und dass die Arbeit mit unterschiedlichen Quellen an einem Tisch leichter fällt als am kleinen Bildschirm des Tablets. Auch geht es ihm um Aufmerksamkeit. «Ich wüsste nicht, sind sie wirklich dabei oder shoppen sie gerade auf Zalando.» Das Wichtigste für Nicolet ist, dass er einer Jugend, die beinahe ihr gesamtes Schul- und Sozialleben im digitalen Raum verbringt, durch einen analogen Unterricht Abwechslung bieten will «Zeit, in der die Jugendlichen miteinander diskutieren, aufeinander eingehen, Augenkontakt haben.»

Das Meiste, was er sagt, unterschreibe ich voll und ganz. Man muss sich allerdings bewusst sein, dass er ältere Kinder unterrichtet. Wenn man nichts dagegen unternimmt, hängen sie als 13-jährige in der Schule, während der Pausen die ganze Zeit am Handy und haben keine Kommunikation mehr miteinander. Ich verstehe das Social-Media-Verbot für Kinder unter 16 Jahren, wie es in Australien und jetzt in mehreren Ländern gefordert wird. Persönlich plane ich bewusst Sequenzen ein ohne iPads, um die Kreativität und Fantasie der Kinder zu fördern. Ich lehre sie, dass sie das Hirn nicht abschalten und KI nicht blindlings vertrauen dürfen. Wir haben auch schon offensichtliche KI-Fails erlebt. Eine KI-generierte Person hatte plötzlich vier Arme. Das hat den Kindern bewusst gemacht, dass sie alles kritisch hinterfragen müssen.

Dazu passt, was ich in der Beilage des Tages-Anzeigers zum Umgang mit KI gelesen habe: «Je mehr Routine die Technologie übernimmt, desto wertvoller wird das, was sie nicht ersetzen kann: Zusammenhänge erkennen, urteilen, Verantwortung übernehmen, mit anderen Menschen Neues entwickeln und Lernen wirksam zu gestalten. Diese Fähigkeiten werden unter dem Stichwort «Future Skills» zusammengefasst. Dazu gehören kritisches Denken, Urteilsfähigkeit, Zusammenarbeit, Selbststeuerung und die Fähigkeit, das eigene Lernen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Das ist tatsächlich eine gute Zusammenfassung meiner Aufgabe als Medien-Pädagogin. Allerdings war es zu allen Zeiten wichtig, dass wir kritisch hinterfragen und gleichzeitig auch das Positive sehen. Als das Radio und dann das Fernsehen aufkamen, hat das viele Ängste geschürt: 'das ist ja



grauenhaft', bis man dann gelernt hat, positiv mit der neuen Technologie umzugehen. Heute sind wir mit der ganzen Welt vernetzt und alles Mögliche buhlt um unsere Aufmerksamkeit, darunter auch vieles, das uns nicht guttut. Deshalb braucht es Regeln für die Kinder in Bezug auf einen gesunden Umgang mit den neuen Medien. Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass Kinder selbständig denken und urteilen können.

Abschliessend möchte ich einen Artikel aus dem Kirchenblatt der Reformierten Kirche Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon zitieren, der mich sehr angesprochen hat. Er stammt vom Präsidenten der Kirchgemeinde, Dr. Werner Kübler. Unter der Überschrift «Aufbruch ins Licht» schreibt er, dass wir in einer Zeit, in der wir mit Sorgen in die Welt blicken und uns oft ohnmächtig fühlen, nicht Zuschauer sind, sondern Boten der Hoffnung, die im Kleinen, hier in unseren Dörfern, Zeichen der Liebe setzen. Er verweist dann auf die Kraft des Gebets als «Atem der Seele».

Diese Zeilen sprechen mich voll an. Das ist einer der Gründe, warum ich mich im Dorf engagiere. Es geht um Menschlichkeit, um ein aufbauendes Miteinander. Das Elternforum geht in diese Richtung. Wir haben alle an sich schon genug zu tun. Es ist die Freiwilligenarbeit, die dazu beiträgt, dass ein lebendiges farbenfrohes Dorf entsteht. Deshalb organisiere ich mit Freuden verschiedene Anlässe bei uns im Dorf, zum Beispiel den Räbeliechtli-Umzug, oder ich engagiere mich beim Gwunderwerk oder zugunsten der Flüchtlingsfamilie im Lägernstübli. Da unsere Tochter beim Zirkus Otelli mitmacht, nähe ich zusammen mit anderen Otelli-Mamis die Kostüme fürs neue Programm. Ein grosses Herzensprojekt ist auch die Lesenacht, welche dieses Jahr zum ersten Mal stattgefunden hat. Das Thema war «Zeitreise» und so erzählte Fredy Mäder aus seiner Kindheit und wie es früher in Boppelsen war. An der Lesenacht tauchen wir zusammen mit den Kindern in eine Geschichte ein, etwas so Wertvolles, was KI nicht ermöglichen kann. Mir ist es ein Anliegen, auch meinen eigenen Kindern zu vermitteln, wofür wir dankbar sein können. Wir wohnen in einem megaschönen Dorf, können in Frieden und Sicherheit aufwachsen, geniessen Meinungsfreiheit, dürfen uns engagieren, müssen keine Angst haben, ob wir genug zu essen haben. Ich möchte meinen Kindern vermitteln, dass sie von diesem Überfluss anderen, die es nicht so gut

haben etwas weitergeben können. Wir können nicht die Welt retten. Aber wir können im Kleinen immer wieder Gutes tun, so zum Beispiel Weihnachtspäckli machen für Kinder, denen es nicht so gut geht. Unsere Kinder sollen merken, dass sie sehr privilegiert sind. Sie können in die Schule gehen und müssen nicht wie Kinder in Afghanistan Schuhe putzen, um den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen.

Hast Du noch einen Wunsch, was in Bopplisse noch fehlt oder noch besser sein könnte?

Ja, ich hätte in unserem Dorf gerne ein Schwimmbad wie in Regensberg. An der Schule haben wir zwar einen Schlüssel für den Schwimmunterricht, ich bin aber nicht wohnhaft in Regensberg, was Voraussetzung ist. Dann würde ich mich sehr freuen, wenn mehr Freiwillige sich bei uns im Dorf einbringen, auch wenn es nur 2-3 Stunden sind. So können wir gemeinsam etwas auf die Beine stellen, um zusätzliches Leben ins Dorf zu bringen. Freiwilligenarbeit ist das Fundament der Gesellschaft. Wichtig sind auch Begegnungsorte, wo wir miteinander ins Gespräch kommen oder etwas gemeinsam unternehmen können. Der Multisportplatz ist zu so einem Treffpunkt geworden. Auch das Weiterbestehen des gWunderWerks ist mir ein grosses Anliegen. Seit der Schliessung des Lägernstüblis ist es ja die einzige Einkehrmöglichkeit in unserem Dorf. Ich möchte nicht verschweigen, dass ich mich dann und wann ob all der verschiedenen Aufgaben überfordert fühle. Dann muss ich wieder ein oder zwei Gänge zurückschalten. Sonst werde ich sehr ungeniessbar für meine Mitmenschen.

Das geht wahrscheinlich uns allen so. Herzlichen Dank für Dein offenes Anteilgeben an Deinem Leben und was Dich im Umgang mit den Kindern antreibt. Herzlichen Dank auch für Deinen gewaltigen Einsatz zugunsten eines lebendigen Miteinanders in unserem Dorf. Und einen herzlichen Dank auch an Deinen Mann, der Dich dabei unterstützt.

An wen gibst Du den Stab weiter?

Ich gebe ihn an André Schnellmann weiter. Ich habe im Radio den Bericht über ihn als Erforscher der Menschen in der Steinzeit gehört und wusste gar nicht, dass er in unserem Dorf wohnt. Das wird ja spannend.

Für die BOZY
Hanspeter Nüesch



Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als Verfasser:in Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

DAS VELORENNEN

In unserm Dorf gibt es immer noch ein paar Leute, die am Sonntagmorgen einen Gottesdienst aufsuchen. Da die Strassen dann meistens leer sind, braucht man sich nicht zu beeilen.

Am vergangenen 16. August fand jedoch überraschend das alljährliche Velorennen statt und so wurde man plötzlich zu einem ungebetenen Störenfried, wurde angehalten und musste Minuten lang warten, so lange, bis ein nächster Fahrer wieder in Sicht war. Kaum hatte der dann die Strecke passiert, so wurde man mit wilden Gesten aufgefordert, weiter zu fahren, jedoch mit vollem Tempo, mit Vollgas! Kam man dem nicht gleich nach, weil es dem eigenen Fahrverhalten nicht entspricht, so zeigte man seinen Unwillen, man wurde angepöbelt und mit wenig schmeichelhaften Gesten durchgewunken.

All dies liess man über sich ergehen, denn schliesslich sollen sie ja ihre Freude am Sport haben und die Verkehrsregelung an einigen unübersichtlichen Stellen war notwendig.

Trotzdem wünschte man sich von diesen Aufsichtsleuten etwas mehr Freundlichkeit und Grazie, denn dann gäbe es bestimmt weniger Ärger und das Zuspätkommen wurde zum Glück auch nicht gebüsst.

*Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen,
Gret Ferndrigger-Girardin
Hofwiesenstrasse 37, 8113 Boppelsen*





Natasha Dasic: Kulturbeauftragte für die Gemeinde Boppelsen

Am 1. September 2026 hat Natasha Dasic, wohnhaft in Boppelsen, ihre Aufgabe als Kulturbeauftragte der Gemeinde Boppelsen angetreten. In dieser Position fungiert sie als Schnittstelle zwischen der Bevölkerung, Vereinen, Organisationen, der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat und koordiniert die kulturelle Arbeit sowie Anlässe innerhalb der Gemeinde.

Frau Dasic nimmt Impulse, Wünsche, Bedürfnisse etc. aus dem Dorf auf und fördert die Wichtigkeit der Kultur. Kultur verbindet Menschen, weil sie gemeinsame Räume für den Austausch, Gefühle und das gegenseitige Verständnis schafft.

Natasha Dasic wohnt seit rund 6 Jahren in der Gemeinde Boppelsen. Sie schätzt die Landschaft und Infrastruktur als auch das angenehme, familiäre Dorfleben. Frau Dasic ist sehr gesellig und freut sich, das kulturelle Leben in Boppelsen aktiv mitgestalten und bestehende Anlässe weiter entwickeln zu können. Die Zusammenarbeit mit Vereinen, Organisationen, Freiwilligen sowie der Gemeindeverwaltung entspricht ihrem Verständnis einer lebendigen Dorfgemeinschaft.



Natasha Dasic ist erreichbar unter der Mailadresse kultur@boppelsen.ch. Sie freut sich auf jegliche Kontaktaufnahme durch die Bevölkerung.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung heissen Natasha Dasic herzlich willkommen als Bopplisser Kulturbeauftragte und freuen sich auf die Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr viel Spass und Freude an ihrer Tätigkeit.

Boppelsen kocht

Kartoffelsalat

ZUTATEN

für 4 Personen

2 kg Kartoffeln
Bouillon

1 P Speckwürfeli
3 Essiggurken

1 Naturejoghurt

3 EL Vollrahm

2 EL Mayonnaise

Essig, Öl

Gewürze: Aromat, Paprika, Pfeffer, Rosmarin,
Salatkräuter



ZUBEREITUNG

Kartoffeln schälen in Scheiben schneiden und in Bouillon dämpfen bis sie weich sind. Bouillon abschütten und circa 2 Stunden stehen lassen.

Speckwürfel anbraten zur Seite stellen. Essiggurken in kleine Stücke schneiden und mit der Sauce mischen. Unter die Kartoffeln mischen und evt. mit Knobli abschmecken.

En Guete
Sabrina Della Pietra



Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Blerta Kallaba
redaktion@bozy.ch



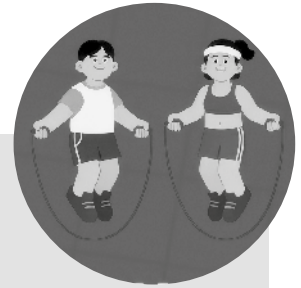
FAHRDIENST BOPPELSEN

Wir sind ein Team von acht freiwilligen FahrerInnen. Gerne bringen wir Sie von A nach B. Sie sind im Moment nicht mobil, möchten aber gerne Einkaufen, zum Coiffeur, ins Nachbardorf, an den Bahnhof oder sonst wohin. Zögern Sie nicht und rufen Sie uns an. Planen Sie Ihre Ausflüge 1 bis 2 Tage im Voraus, es erleichtert uns, Ihren Fahrwunsch zu erfüllen.

Wir suchen Sie! Neue und motivierte FahrerInnen! Es wäre schön, wenn wir unser Team erweitern könnten. Es gibt keine Verpflichtung, wer Zeit hat, der übernimmt die Fahrt. Ganz einfach und unkompliziert.

Wir freuen uns auf Sie, Fahrdienst Boppelsen, im Auftrag der Pro Senectute unterwegs.
Barbara Wipf und Team: Tel. 079 892 78 55

ZUSÄTZLICHE LEITERIN FÜR FIBO GESUCHT



Du brauchst keine Fitnessausbildung oder der Gleichen nur Freude am Sport und am Zusammenstellen eines Programmes. Du würdest circa alle drei Wochen das FiBo leiten.

Für weitere Infos melde dich bitte bei Kathi 076 318 61 18 oder Simone 079 478 78 90

GRUPPE 55+

Sie wollen sich mehr ins Dorfleben integrieren und neue Leute kennenlernen?

Wir sind eine Gruppe von älteren Personen die gelegentlich etwas zusammen unternehmen.

Jeden ersten Montag im Monat findet ein Spielnachmittag statt – es wird gejasst und es werden Brett- und andere Spiele gespielt. An lauen Sommerabenden spielen wir Boule und grillieren anschliessend.

Hie und da besuchen wir eine interessante Ausstellung und lassen uns durch ein Museum führen. Ein gemeinsames Essen darf auch nicht fehlen.

Wir betreuen auch die Kafi-Stube, die jeweils am 2. Mittwoch im Monat stattfindet.

Unsere Treffen finden jeweils im Gemeinschaftsraum der Genossenschaft (WIA) an der Buchserstrasse 14 statt.

Hinweise zu unseren Anlässen finden sie auf www.wia-boppelsen.ch



Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts!

Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch

17.09.2026	Pro Senectute	11.30 Uhr	Mittagstisch
17.09.2026	Zürcher Anwaltsverband	17 – 19 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung
19.09.2026	OK Herbstmarkt	11 – 18 Uhr	Herbstmarkt
21.09.2026	Blutspende SRK Schweiz	17.30 – 20 Uhr	Blutspende in Otelfingen
24.09.2026	Gebetsgruppe	19.30 – 21 Uhr	Für- und miteinander Beten für unsere Nächsten, für unser Dorf, für Stadt und Land (Mehrzweckraum Schule Maiacher)
25.09.2026	Kanton	8 – 11.30 Uhr	Sonderabfall (alter Bahnhof Buchs, Weinbergstrasse)
27.09.2026	Gemeinde		Wahl- und Abstimmungssonntag
01.10.2026	Zürcher Anwaltsverband	17 – 19 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung
02.10.2026	Gemeinde		Häckseltermin
03.10.2026- 18.10.2026	Primarschule		Herbstferien
10.10.2026	Naturschutzverein Boppelsen		Steuräumung Boppelser Weid, 2. Teil
14.10.2026	Kafistubeteam	14 – 17 Uhr	Kafistube Boppelsen
15.10.2026	Pro Senectute	11.30 Uhr	Mittagstisch
18.12.2026	Kanton	8 – 11.30 Uhr	Sonderabfall (Werkhof Häglerbach Dänikon, Fallwiesenweg)
21.10.2026	Pro Senectute	14 – 17 Uhr	Spielnachmittag mit Lotto in Boppelsen
22.10.2026	Zürcher Anwaltsverband	17 – 19 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung
24.10.2026	Naturschutzverein Boppelsen		Steuräumung Boppelser Weid, 3. Teil
24.10.2026	Schiessverein Boppelsen	Gem. Einladung	Endschiessen
30.10.2026	Gemeinde		Häckseltermin
04.11.2026	Kanton	13 – 16.30 Uhr	Sonderabfall (Werkhof Regensdorf, Allmendstrasse 12)
05.11.2026	Zürcher Anwaltsverband	17 – 19 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung
07.11.2026- 14.11.2026	OK Kerzenziehen		Schule Maiacher



11.11.2026	Kafistubeteam	14 – 17Uhr	Kafistube Boppelsen
11.11.2026	FDP Otelfingen / Boppelsen	19:30 – 22Uhr	Mitgliederversammlung
12.11.2026	Pro Senectute	11.30 Uhr	Mittagstisch
14.11.2026	Gemeinde + Vereine	8.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
14.11.2026	Jagdgesellschaft Boppelsen	9 – 16 Uhr	Gesellschaftsjagd der JGB
18.11.2026	Pro Senectute	14 – 17 Uhr	Spielnachmittag mit Lotto in Boppelsen
19.11.2026	Zürcher Anwaltsverband	17 – 19 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung
27.– 28.11.2026	Turnverein Otelfingen		Chränzli
29.11.2026	Gemeinde		Wahl- und Abstimmungssonntag
29.11.2026	Verein Weihnachtszauber		Weihnachtsbaum schmücken
03.12.2026	Zürcher Anwaltsverband	17 – 19 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung
03.12.2026	Gebetsgruppe	19.30 – 21 Uhr	Für- und miteinander Beten für unsere Nächsten, für unser Dorf, für Stadt und Land (Mehrzweckraum Schule Maiacher)
05.12.2026	Jagdgesellschaft Boppelsen	9 – 13 Uhr	Revierübergreifende Jagd an der Lägern
09.12.2026	Kafistubeteam	14 – 17 Uhr	Kafistube Boppelsen
10.12.2026	Gemeinde/Primarschule	20 Uhr	Gemeindeversammlung
10.12.2026	Pro Senectute	11.30 Uhr	Mittagstisch
16.12.2026	Pro Senectute	14 – 17 Uhr	Spielnachmittag mit Lotto in Boppelsen
17.12.2026	Zürcher Anwaltsverband	17 – 19 Uhr	Unentgeltliche Rechtsberatung
18.12.2026	Primarschule		Freitag nach Schulsilvester, schulfrei
19.12.2026– 03.01.2027	Primarschule		Weihnachtsferien





GEMEINDEHÜSLI

Hier fühle
ich mich
verstanden.

Ich dachte,
nur mir geht
es so.

Der Austausch
gibt mir Kraft.

Im Dialog
entwickelt sich
Zuversicht.

Wir
unterstützen
einander.

In einer Selbsthilfegruppe
wieder Halt finden.

SELBSTHILFEZÜRICH

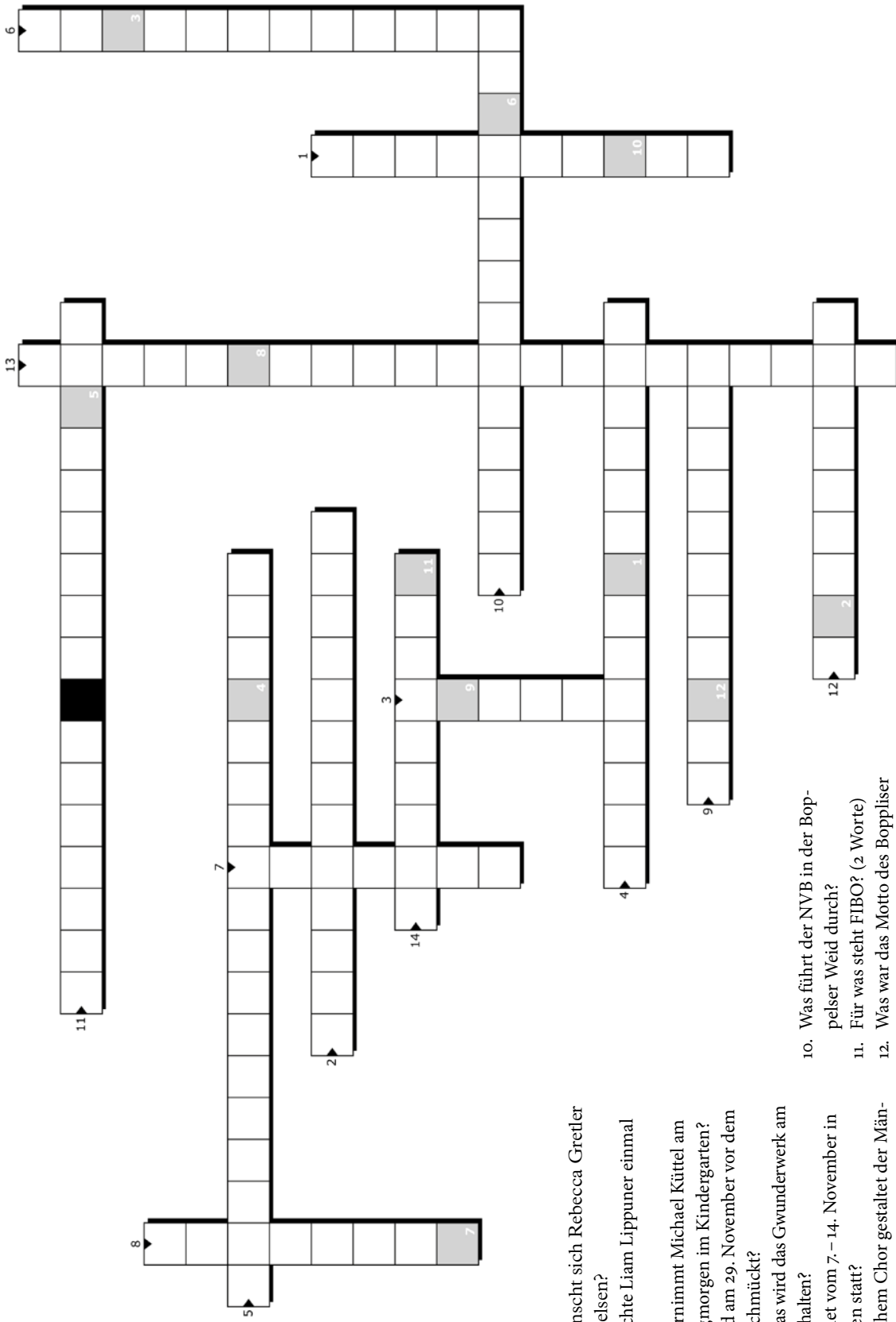
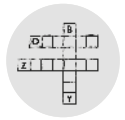
Professionelle Hilfe zur Selbsthilfe

- Selbsthilfe Zürich ist die Informations- und Beratungsstelle zum Thema Selbsthilfegruppen in der Stadt Zürich und umliegenden Regionen.
- Bei Selbsthilfe Zürich sind rund 400 Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige erfasst. Die Themenvielfalt der Gruppen reicht von körperlichen und psychischen Erkrankungen über Suchtprobleme bis hin zur Bewältigung von Schicksalsschlägen und kritischen Lebensereignissen.
- Selbsthilfe Zürich vermittelt Betroffene und Angehörige in Selbsthilfegruppen, bietet Starthilfe für den Aufbau von neuen Selbsthilfegruppen und unterstützt bestehende bei Herausforderungen im Gruppenprozess.

Aktuelle
Gruppenliste:



Tel. 043 288 88 88
selbsthilfe@selbsthilfezuerich.ch
www.selbsthilfezuerich.ch



1. Was wünscht sich Rebecca Gretler in Boppelsen?
2. Was möchte Liam Lippuner einmal werden?
3. Was übernimmt Michael Küttel am Dienstagmorgen im Kindergarten?
4. Was wird am 29. November vor dem Volk geschmückt?
5. Durch was wird das Gwunderwerk am Leben erhalten?
6. Was findet vom 7. - 14. November in Boppelsen statt?
7. Mit welchem Chor gestaltet der Männerchor Boppelsen das Herbstkonzert?
8. Was war das Lägernstübli in erster Linie?
9. Wie wurde bei Marie Sack zuhause gekocht?
10. Was führt der NVB in der Boppelser Weid durch?
11. Für was steht FIBO? (2 Worte)
12. Was war das Motto des Boppelser Dorfgeläuts im Juni?
13. Was wird von der Gemeinde auf Weihnachten 26/27 ersetzt?
14. Was findet am 14. Oktober in Boppelsen statt?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>



Aus dem Gemeindehaus

RESSORTVERTEILUNG IM GEMEINDERAT BOPPELSEN

An seiner ersten Sitzung in der neuen Amtsperiode 2026–2030 hat sich der Gemeinderat konstituiert und die Ressorts verteilt. Dies zeigt sich wie folgt:

Gemeindepräsident = Pascal Stucki

1. Vizepräsidentin = Monika Stucki
2. Vizepräsidentin = Tanja Hahn

Ressort

Pascal Stucki

Präsidium/Personal und Organisation/Finanzen und Steuern/IT

Monika Stucki

Bau (Hochbau) und Planung/Gemeindeeigene Liegenschaften/BZO/QP Unterdorf/Gewässer

Tanja Hahn

Sicherheit Gemeinde (Polizei, Militär)/Sicherheit SiuF (Feuerwehr, Zivilschutz, Gesamtverteidigung)/Verkehrswesen/Öffentlicher Verkehr/Immobilienstrategie/Kultur, Sport und Freizeit/Bibliothek/Betriebsgenossenschaft Lägernstübli/Bürgerrecht/Nachbarschaftshilfe

Dario Catalano

Bau (Tiefbau, Strassen) und Planung/Gemeindewerke/Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz/Flurwege, Waldwege, Jagd und Fischerei/Umwelt

Sarah Schwarzer

Fürsorge/KESB/Gesundheit/Menschen

Ersatz Weihnachtsbeleuchtung

Die im Jahre 2018 in Betrieb genommene Weihnachtsbeleuchtung hat sich ausgedient. Die beleuchteten Bäume befinden sich im natürlichen Wachstum und die Beleuchtung musste in den letzten 2–3 Jahren immer wieder angepasst werden. Der Gemeinderat hat sich nun entschieden, auf Weihnachten 2026/2027 die Beleuchtung zu ersetzen und hat den Auftrag an die Firma CS Swiss GmbH, Wallisellen, erteilt. Der budgetierte Betrag 2026 lautet CHF 36 000.00.

Revisionsberichte KVG und Geldverkehrsprüfung 2026

Die Revisionsfirma GemeindeFinanzen.ch GmbH, führte im Juni 2026 die Revisionen zur KVG (Abrechnungen über die Prämienverbilligungen) sowie die Geldverkehrsprüfung 2026 durch. Beide Revisionen haben zu keinerlei Beanstandungen oder Hinweisen/Bemerkungen geführt.

Der Abteilung Finanzen wird für die saubere Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Restaurant Lägernstübli vorübergehend geschlossen

Seit Sonntag, 12. Juli 2026, ist das Restaurant Lägernstübli vorübergehend geschlossen. Die Erteilung der Baubewilligung für den geplanten Umbau und den Anbau ist auf den Herbst 2026 vorgesehen. Sofern das Rechtsmittel nicht ergriffen wird, kann mit dem Umbau relativ zügig gestartet werden. Allfällige Rekurse würden das Projekt entsprechend verzögern. Das Restaurant Lägernstübli bleibt bis Ende Bauarbeiten geschlossen.

Der Gemeinderat und die Betriebsgenossenschaft Lägernstübli hoffen, dass das Restaurant mit der wunderschönen Terrasse baldmöglichst wieder eröffnet werden kann.

Michaela Egloff
Gemeindeschreiberin



GEMEINDE

BoppelsenOberdorfstrasse 2 | 8113 Boppelsen | www.boppelsen.ch**GEMEINDEVERWALTUNG**044 849 70 00
gemeinde@boppelsen.ch**GEMEINDESCHREIBERIN | BAUAMT**044 849 70 07
michaela.egloff@boppelsen.ch**EINWOHNERDIENSTE | AHV-ZWEIGSTELLE**044 849 70 00
einwohnerdienste@boppelsen.ch**FINANZVERWALTUNG**044 849 70 08
finanzen@boppelsen.ch**STEUERAMT**044 849 70 03
steuern@boppelsen.ch**GEMEINDEKANZLEI**044 849 70 09
gemeinde@boppelsen.ch**SOZIALE DIENSTE**044 849 70 01
soziales@boppelsen.ch**GEMEINDEWERK | BRUNNENMEISTER**044 849 70 02
christian.braem@boppelsen.ch**PIKETT WASSERVERSORGUNG**

079 389 88 10

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	08.00 Uhr — 11.00 Uhr	13.30 Uhr — 16.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr — 11.00 Uhr	13.30 Uhr — 18.30 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr — 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	08.00 Uhr — 11.00 Uhr	13.30 Uhr — 16.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr — 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Auf Voranmeldung sind Termine auch ausserhalb dieser Zeiten möglich.



IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE

vierteljährlich

AUFLAGE

700 Exemplare

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 4/2026
Mittwoch, 18. November 2026

REDAKTIONSADRESSE

Bopplisser Zytig
c/o Blerta Kallaba
redaktion@bozy.ch

REDAKTION

Julia Bryner
Sabine Dermon
Sabrina Della Pietra
Blerta Kallaba
Corin Oetterli
Hanspeter Nüesch
Dominic Stephan
Petra Stoehr

ADMINISTRATION

Blerta Kallaba

LEKTORAT

Petra Stoehr

DESIGN & LAYOUT

Roger Hochstrasser, www.hstr.ch
Hochstrasser Grafikdesign

FINANZEN

Corin Oetterli

DRUCK

BoderDruck AG, Oberglatt

SOCIAL MEDIA

 bopplisser_zytig
 Bopplisser Zytig

Frisch seit 1978
WWW.BOZY.CH

**Jetzt mit TWINT
bezahlen!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Zahlung
bestätigen



ABONNEMENTSPREISE

CHF 30 / Jahr für Bopplisser
CHF 45 / Jahr für Auswärtige

ZAHLUNGEN

CH30 0900 0000 8007 0570 0
Bopplisser Zytig, 8113 Boppelsen

gedruckt in der
schweiz